

Sommer, Sonne, seichte Wellen

10. ALUMNITREFFPUNKT: SEGELN AUF DEM MASCHSEE



Zusammenpacken nach dem »Törn«



Warten auf Wind: Ansgar Kruth (links) und Gernot Sander in einer der Jollen vom Hochschulsport



Abendliche Atmosphäre nach dem Segeln

Dass das Wasser am 7. Juni 2013 nur von unten kommen würde, darauf setzte in den Wochen vor dem Segeltermin für den AlumniTreffpunkt keiner mehr. Umso mehr Grund zur Freude hatten die 21 Alumni, die sich an dem sonnigen und warmen Freitag mit bester Laune und in lockerer Sommerkleidung um 17 Uhr am Steg des Hochschulsports am Maschsee einfanden. Das »perfekte Segelwetter« war auch sofort bei allen Eintreffenden Gesprächsthema. Einzig ein wenig mehr Wind hätte angesichts der seichten Wellen auf der Wunschliste gestanden. Doch Frank Biermanski, Segelkoordinator beim Zentrum für Hochschulsport, motivierte die Gruppe: »Es wird zwar eine ruhige Partie, aber ein bis zwei Knoten sollten wir schaffen – heute früh war der See noch spiegelglatt.«

Nachdem die Mitarbeiter des Sportzentrums die blauen Boote mit den weißen Segeln startklar gemacht hatten, trauten sich die ersten Teilnehmer zu Zweit oder Dritt hinaus auf den See. Einige hatten schon erste Segelerfahrungen und wagten es ohne Übungsleiter. »Es ist zwar schon eine Weile her, aber ein bisschen weiß ich noch«, meinte Wiebke Berndt. Nach gut zwei Stunden fanden alle Ehemaligen mit von der Sonne geröteten Gesichtern wieder zurück an den Steg. »Wirklich klasse. Toll organisiert und in lauschiger Atmosphäre!« meinte Iris Torney mit Blick auf Boote, Grill und Bierzeltgarnitur. Bei kühlen Getränken kamen die Alumni schnell miteinander ins Gespräch und ließen den Abend mit Blick auf den Maschsee ausklingen. Einzelne stellten erfreut fest, dass sie sich von früher »irgendwoher« kannten und andere zog es im Anschluss sogar noch gemeinsam auf das Lister Meilen Fest. Thomas Weishaupt, der schon mehrfach beim AlumniTreffpunkt teilgenommen hat, verabschiedete sich mit den Worten: »Ganz herzlichen Dank! Schön war's – wie immer.«

mh

Der Maschsee ist ein künstlich angelegter See mit einer Länge von 2,4 Kilometern und einer Breite von 180 bis 530 Metern und wurde von 1934 bis 1936 erbaut. Prof. Otto Franzius von der damaligen Technischen Hochschule Hannover lieferte den Entwurf zum Bau. Der Name leitet sich von der sogenannten Leinemasch ab. Der See erstreckt sich über eine Fläche von 78 Hektar, misst 2 Meter an seiner tiefsten Stelle und wurde geschaffen, um Überschwemmungen zu reduzieren. Ein Pumpwerk an den Ricklinger Kiesteichen sorgt heute für einen konstanten Wasserpegel.



Stimmungsvoll: Die Jollen am Steg des Hochschulsports